

Ausschusssitzung vom 9. Juni 2022

Frage Nr. 1048 von Frau Göbbels (ProDG)

Thema: warme Mahlzeiten in der Schule

Es gilt das gesprochene Wort!

Wie die flämische Zeitung De Standaard am 27. Mai 2022 berichtete, werden in Flandern die Preise für warme Mahlzeiten in den Schulen ab dem kommenden Schuljahr steigen. Bis zu 20% Prozent sollen die Mahlzeiten demnach teurer werden. In mehreren flämischen Schulen sollen auch keine verbindlichen Preise mehr für ein ganzes Schuljahr festgelegt werden. Die Preise könnten dann auch während des Schuljahres mehrfach angepasst werden.

Die privaten Unternehmen, welche die Schulen in Flandern mit warmen Mahlzeiten versorgen, sehen sich zu diesem Schritt gezwungen, da sie in den letzten Monaten bereits vermehrt mit Verlust verkaufen mussten. Einige Anbieter haben nicht auf das Ende des Schuljahres gewartet, um ihre Preise zu erhöhen. Diese Steigerungen haben die Schulen zum großen Teil auffangen können, sodass die Eltern bisher noch nicht viel von den Erhöhungen bemerkt haben sollten.

Doch ab dem kommenden Schuljahr werden auch die Schulen reagieren müssen, und die Preiserhöhungen weitergeben. Das wäre noch eine zusätzliche Belastung für die Eltern, welche die Inflation bereits in allen anderen Lebensbereichen zu spüren bekommen.

Bei uns werden die PPP-Schulen, die Schulen des Gemeinschaftsunterrichtswesens und die AHS vom Dienst mit getrennter Geschäftsführung „Service und Logistik“ beliefert, dessen Dienstherr Sie sind.

Meine Fragen an Sie, werte Frau Ministerin, lauten:

1. *Wie viele Schüler nehmen in der DG durchschnittlich das Angebot eines warmen Mittagessens in Anspruch?*
2. *Wird es auch in den Schulen der DG Preiserhöhungen bei den warmen Mahlzeiten geben?*
3. *Wie wird die Finanzierung/Bezahlung abgewickelt und sichergestellt, dass alle Schüler Zugang zu einer warmen Mahlzeit bekommen?*

Antwort

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

DGMensa bekocht die Schüler des Königlichen Athenäums Eupen (Primar und Sekundar), des Robert-Schuman-Instituts, der Pater-Damian-Sekundarschule, der École communale pour enfants d'expression française, der Städtischen Grundschule Unterstadt, des Zentrums für Förderpädagogik Eupen, des César-Franck-Athenäums Kelmis (Primar und Sekundar) und der Autonomen Hochschule Ostbelgien.

Im Schuljahr 2021-2022 wurden bislang 118.538 warme Mahlzeiten an Schüler ausgegeben sowie 376 Suppen. Hinzu kommen 7.195 Baguettes und 3.681 Salatteller, wobei bei den Baguettes und Salattellern nicht zwischen dem Erwerb der Mahlzeiten durch Schüler und Schulpersonal unterschieden werden kann. Für die Kinder bis zum 3. Primarschuljahr einschließlich wird kostenlos eine Suppe verteilt. Die Suppe für diese Kinder wird in der Statistik von DGMensa nicht erfasst, da die Zählung der ausgegebenen Mahlzeiten auf der Grundlage der eingenommenen Tickets erfolgt.

Zwischen 1.400 und 1.700 Mittagessen werden täglich verkauft. Das sind tatsächlich große Stückzahlen und dafür möchte ich den Mitarbeitern von DGMensa an dieser Stelle meinen Dank aussprechen.

Es versteht sich von selbst, dass diese Zahlen in der Zeit der Pandemie niedriger ausfielen.

Es ist DGMensa ein Anliegen, die Preise für die warmen Mahlzeiten möglichst nicht zu erhöhen. Daher ist für die warmen Mahlzeiten von DgMensa derzeit keine Preiserhöhung vorgesehen. Man muss hinzufügen, dass die Preise von DGMensa sehr erschwinglich sind. Bei Baguettes, Salaten und Gebäck am Kiosk müssen die Preise jedoch voraussichtlich leicht angehoben werden.

Die Menütickets werden zu bestimmten Zeiten in der Schule verkauft. Es gibt sie bislang nur in Papierform. Die Tickets sind nicht termingebunden, sodass sie jederzeit eingelöst werden können.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.